

Fachgespräch zum Forschungsvorhaben
“Strategien zur Verminderung der
Feinstaubbelastung,,
**Einige Bemerkungen zur
Abschlussdiskussion**

10. Juni 2010, UBA Berlin



TNO | Knowledge for business



1) *Welches Instrumentarium ist in PAREST entwickelt worden/Was steht jetzt zu Verfügung?*

- Eine Emissionsdatenbasis 2005 für Deutschland auf 1/60 x 1/60 und für Europa auf 1/8 x 1/16
- Konsistente Referenzszenarien für Deutschland und Europa für 2010, 2015, 2020.
- Detaillierte Maßnahmen mit Minderungspotenzialen und Kosten für Deutschland zur Reduzierung von PM10 und PM2.5 sowie deren Vorläufersubstanzen
- Ein Ausbreitungs- und Auswerte-Modellsystem, mit dem die Konzentrationsminderung bestimmt werden kann.
- Wichtung der Ergebnisse mit der Bevölkerungsdichte.
- Analyse von Grenz- und Zielwerten.
- Wichtung mit Kosten

2) *Wie sehen die Hauptergebnisse/ Schlussfolgerungen aus?*

- Die Emissionsentwicklung 2005 bis 2020 zeigt, dass insbesondere NO_x (hauptsächlich im Verkehr) stark zurück geht, aber wahrscheinlich ist die Abnahme der PAREST-Referenz überschätzt.
- NH₃-Emissionen gehen nicht zurück.
- Die Analyse zeigt, dass die NEC 2010 für SO₂ erreicht wird, aber für NH₃ und NMVOC nicht, und höchstwahrscheinlich auch nicht für NO_x.

- Die Unsicherheit der absoluten Ergebnisse (Unsicherheit der Emissionsdatenbasis, Unsicherheit der Berechnungsmethodik) ist in der Größenordnung von 30 %, für die relativen Ergebnisse im Bereich von 20 %.
- Die Minderung der direkten PM-Emissionen aus Straßenverkehr und Industrie wäre die effektivste Maßnahme zur Absenkung der PM10-Konzentrationen in Ballungsräumen.
- Die Minderung der Emissionen aus der Landwirtschaft wäre die effektivste Maßnahme zur Absenkung der PM10-Konzentrationen in ländlichen Gebieten.
- Von den realen Maßnahmen ist die Minderung der Kleinf Feuerungsemissionen (Novellierung 1. BImSchV) die effektivste zur Senkung der PM10-Konzentrationen in Ballungsräumen und in ländlichen Gebieten.

- Höchstwahrscheinlich reicht das CLE-Szenario 2020 nicht aus, um die Grenzwerte für PM10, aber auch für NO2 und O3, und den Zielwert für PM2.5 zu erreichen.
- Mit dem Klimaschutzszenario MWMS ist die Erreichbarkeit der Grenz- und Zielwerte viel wahrscheinlicher, insbesondere in Kombination mit den in PAREST entwickelten Maßnahmen.

3) *Welche weiteren Schlussfolgerungen kann man treffen?*

- Das Erreichen des Grenzwertes für PM10 ist voraussichtlich schwieriger als für PM2.5.
- Die berechnete Abnahme der PM10 und NO2-Konzentrationen in Ballungsgebieten von 2005 bis 2010 ist im CLE-Szenario beträchtlich, PM 10: -11 %, NO2: -17 %. Es sieht so aus, als ob sich das nicht in den heutigen Messungen widerspiegelt.
- Die Differenz zwischen potentiell machbar (auf Null setzen durch das "Ausschalten" einer Quellgruppe) und was technisch und nicht-technisch für machbar gehalten wird, ist für die Sektoren Verkehr und Landwirtschaft sehr hoch/höher als für andere Quellgruppen.